Pfadi mit Aushilfen

HANDBALL Zwischen den Europacupspielen gegen Nis tritt Pfadi heute in Herisau gegen Gossau in der NLA an – wieder mit reduziertem Team.

Mit acht, später nur sieben Feldspielern mühte sich Pfadi letzten Samstag zum 35:26-Hinspielsieg gegen den serbischen Cupsieger Nis. Heute Abend gegen Fortitudo Gossau sind immerhin mehr Spieler verfügbar, weil die Pfadi Youngsters aushelfen. Aufbauer Yannick Ott, bereits in der höchsten Liga erfahren, Kreisläufer Nicolas Köller für die Abwehr sowie Aussenspieler Fabrizio Pecoraro ergänzen aus dem Zweitliga-Team das Aufgebot des NLA-Leaders.

Von Pfadis Stammformation könnte Luka Maros, der gegen Nis während der zweiten Halbzeit ausfiel, wieder verfügbar sein. Rechtsaussen Oliver Scheuner war krank, sollte aber ebenso spielen. Von den Verletzten ist im idealsten Fall Goran Cvetkovic am Samstag, wenn das EHF-Cup-Rückspiel in Serbien ansteht, wieder einsatzfähig.

Elf Siege, eine Niederlage

«Irgendwie müssen wir heute einen Weg finden», sagt Trainer Adrian Brüngger. «Es wird nicht einfach, aber auch nicht unmöglich.» Von bisher zwölf NLA-Spielen gegen Gossau hat Pfadi nur eines verloren, das erste im Herbst 2008 auswärts. Die Gossauer überraschten vor einer Woche mit ihrem 25:21-Sieg beim BSV Bern, womit sie den Playoff-Halbfinalisten der vergangenen Saison auf den zweitletzten Platz verdrängten. Die weiteren drei Punkte holten sie zu Hause beim Sieg über Stäfa und dem Unentschieden gegen Aufsteiger Suhr Aarau.

Auf die neue Saison gingen ihre Rückraumstützen Aliaksei Usik und Daniel Stahl. Die gewichtigsten Zuzüge waren Kreisläufer Fabian Christ (St. Otmar) und Linkshänder Christoph Pieske (Altdorf). Die Teams begegneten sich diese Saison schon einmal: In der Vorbereitung siegte Pfadi in Winterthur nach einer sehr mässigen Leistung 26:25. *ust*

Um ihre hohen Ziele zu erreichen, hat Seraina Waibel ihr Programm vor dieser Saison um einige Schwierigkeitsgrade erhöht. *Daniel Frei*

Die WM 2007 als Auslöser

KUNSTRAD Die Schweizer Kunstradszene präsentiert sich am Samstag an den Schweizer Meisterschaften im Hallenradsport in Winterthur von ihrer stärksten Seite. Mittendrin auch je eine Athletin des ATB Wülflingen und des RMV Pfungen.

Wenn diesen Samstag in der Sporthalle Oberseen die Kunstradfahrer zum nationalen Saisonhöhepunkt starten, dann gehört einigen Athletinnen und Athleten die besondere Aufmerksamkeit. Als Erste steht Fabienne Gamper im Mittelpunkt. Die Athletin des ATB Wülflingen startet um 11.50 Uhr mit ihrer neuen Partnerin Rahel Nägele aus Uzwil zur Meisterschaftskür. Für die neue Paarung gilt es, vor heimischer Kulisse die Nerven zu bewahren. Neben dem Schweizer-Meister-Titel geht es auch um die WM-Selektion. Gamper/Nägele geben deutlich weniger Punkte als die Geschwister Weber aus Dürnten ein, doch sie haben in dieser Saison die WM-Dritten des Vorjahres bereits zweimal in wichtigen Wettkämpfen bezwungen.

Um 14.04 Uhr startet der Vierer aus Sirnach. Dieses Quartett zeigte am Swiss Austria Masters in Münchwilen vor drei Wochen einen Weltrekord. Mit einem Schweizer Rekord wartete an der gleichen Veranstaltung Yannik Martens aus Hombrechtikon auf. Er zeigt seine spektakuläre Kür um 17.21 Uhr.

Ziel: Tagessieg und Rekord

Kurz davor steht mit Seraina Waibel eine weitere Lokalmatadorin auf der Fahrfläche. «Für mich ist es eine Heim-SM und deshalb bin ich speziell motiviert», verrät die Pfungemerin. «Zudem starten meine beiden Brüder im Finalturnier der Radballer und meine 14-jährige Cousine Lara Aeberhard ist zweimal im Showprogramm zu sehen.» Seraina Waibel, die WM-Bronzemedaillen-Gewinnerin aus dem Vorjahr, begnügt sich aber nicht mit dem Gewinn des Meistertrikots. Melanie Mörth aus Österreich startet für Radsport Altdorf, kann aber nicht Schweizer Meisterin werden. «Ein Tagessieg wäre die richtige Motivation im Hinblick auf die bevorstehende WM, denn wir kämpfen dort gegeneinander um die Bronzemedaille.» Und wer Seraina Waibel kennt, der weiss, dass sie den Tagessieg am liebsten mit einem Schweizer Rekord gewinnen will.

Die 19-jährige Athletin aus Pfungen ist bereits für die WM qualifiziert. Sie legt sich diesen Druck somit freiwillig auf. «An der WM kämpfen sechs Fahrerinnen um die vier Finalplätze. Einen davon will ich erreichen, denn dann ist alles möglich.»

Deshalb sind Wettkämpfe wie die Schweizer Meisterschaften sehr wichtig für Waibel. Sie kann in Oberseen eine weitere Kür unter starkem Erwartungsdruck fahren.

Sieben neue Übungen

Seraina Waibel hat auf diese Saison hin ihr Programm um einige neue Schwierigkeitsgrade erhöht. Sieben der 30 Übungen sind neu dazugekommen. Damit sie den grossen Trainingsaufwand meistert, arbeitet sie zurzeit mit einem 70-Prozent-Pensum als Praktikantin.

An Winterthur hat sie sehr gute Erinnerungen. «2007 besuchte ich die Hallenradsport-WM in der Eulachhalle und sah erstmals die Weltspitze auf dem Kunstrad. Ich war begeistert und wusste fortan, dass ich dies auch erreichen möchte.» Seither hat sie eine WM-Bronzemedaille gewonnen und den Schweizer Rekord aufgestellt. «Beides in diesem Jahr zu wiederholen, ist mein Ziel an der WM in Brünn.» Auf dem Weg dahin ist die SM vom Samstag ein wichtiger Schritt. *Daniel Frei*

EHCW: Erstes Derby

EISHOCKEY Nach fünf Partien gegen Teams aus der Ferne tritt Ostgruppen-Leader EHC Winterthur heute (20 Uhr) in Bülach an.

In den letzten Jahren war es fast immer eng, wenn die Bülacher Eisbären und der EHC Winterthur aufeinandertrafen. Fast immer ging die Sache für die Winterthurer gut aus. Von den sechs Direktbegegnungen in den letzten beiden Saisons konnten die Bülacher nur eine für sich entscheiden: Vor einem Jahr gewannen sie zu Hause 4:1.

Seither hat sich in beiden Mannschaften viel verändert. Der EHCW hat ein völlig neues Gesicht, und auch Bülach präsentiert sich nicht mehr gleich. Unter anderen spielen mit Torhüter Brenno Zucchetti, Verteidiger Alain Rüfenacht und Stürmer Kevin Eggimann drei ehemalige Winterthurer für das Team von Thierry Paterlini. Bülach fiel bislang nicht gerade durch konstante Auftritte auf: Nach zwei Siegen gab es am letzten Samstag eine 1:8-Niederlage in Frauenfeld. Es sieht ganz danach aus, als müssten die Unterländer hart um den Rang in der oberen Masterround kämpfen, den sie in den vergangenen zwei Spielzeiten erreichten.

Respekt vor Bülach

Trotzdem hat man in Winterthurer Respekt, wie immer, wenn es auf die Hirslen geht. «Bülach hat es in der Vergangenheit immer gut verstanden, den Slot zuzumachen», warnt EHCW-Trainer Markus Studer. Wenn das gelingt, dann sind die Goalies Zucchetti und Florence Schelling besonders stark. «Wir müssen sie beschäftigen und konsequent sein», fordert Studer.

Der EHCW hat sich die Tabellenführung mit fünf Siegen gegen Mannschaften erkämpft, die nicht alle hoch gehandelt wurden. Und doch rangieren Bellinzona, Biasca, Seewen und Chur derzeit in der oberen Tabellenhälfte. Nun trifft der EHCW auf Bülach, die Pikes und Weinfelden. Mannschaften also, die bisher unter den Erwartungen blieben. Dass diese Konstellation für sein Team schwierig sein könnte, glaubt Studer nicht: «Man muss jeden Abend die Leistung bringen. Wenn nicht, wird es sowieso ganz schwer. Das Schöne ist: Meine Spieler haben diesen Fokus auch.» *uk*

Yellow als Aussenseiter

HANDBALL Wie Pfadi reisen auch Yellows NLA-Frauen heute in die Ostschweiz. Sie treffen in St. Gallen auf den Rekordmeister LC Brühl. Dabei kommt es im Spiel zwischen dem Tabellendritten Brühl und dem Vierten Yellow auch zum Schwesternduell zwischen der Winterthurerin Rebecca Kündig und der St. Galler Spielgestalterin Kerstin Kündig. *gs*

Embrachs Lösung

FUSSBALL Der FC Embrach, in der Drittliga-Gruppe 5 derzeit auf Rang 9, wird mindestens bis zur Winterpause weiterhin vom ehemaligen Co-Trainer und Spieler Mauro Fässler sowie von Sportchef Antonio De Carlo trainiert. Sie hatten im August Trainer Dany Johler abgelöst. Diese Interimslösung bleibt, weil Embrachs Wunschtrainer vielleicht im Frühling 2015 oder erst im Sommer verfügbar sein wird. «Wir sind uns mit einem sehr guten Trainer einig. Wir suchten einen sehr kompetenten Mann, weil wir so eher unsere vielen guten Talente halten können», berichtet De Carlo. *mw*

Nach Lust und Laune

SQUASH Am Donnerstag starten die Winterthurer Squasherinnen gegen Uster in die NLA-Saison. Gewinnen sie erneut den Meistertitel?

Das Damen-Team von Squash Winterthur bestreitet die Meisterschaft seit vielen Jahren in der höchsten Spielklasse. Bereits viermal ist der Equipe mit der siebenfachen Schweizer Einzel-Meisterin Gaby Huber der Gewinn des Meistertitels gelungen. Zuletzt im vergangenen Frühjahr. Die Titelverteidigerinnen stellen auch nächste Saison ein starkes Team. Denn mit Caroline Bachem (Brütten) wechselte die Nummer 11 der Schweiz als Nummer 3 nach Winterthur.

Allerdings verbringt Bachem derzeit drei Monate in Kanada und wird erst Mitte Dezember in die Schweiz zurückkehren. Sie verpasst die gesamte Vorrunde der Meisterschaft. Gute Ersatzspielerinnen sind jedoch vorhanden. «Unser Ziel ist es, die Playoffs zu erreichen», sagt Spitzenspielerin Huber darum. In den Entscheidungsspielen um den Meistertitel erwartet sie im nächsten April auch die Equipen Uster, GC und Carnivals. «Es gibt genug Teams zu beachten.»

Für Huber ist heuer einiges aussergewöhnlich. Sie sei noch nie so in die Saison gestartet: «Bisher habe ich mich immer ernsthaft vorbereitet.» Ende Dezember zog sie sich aber nach vier Jahren von der Profi-Tour zurück. Der Fokus hat sich verändert. Die 34-Jährige ist nun wieder in einem 80-Prozent-Pensum berufstätig, den Sommer verbrachte sie nach dem Prinzip «Lust und Laune».

Ist sie immer noch besser?

Huber liess sämtliche Trainingspläne beiseite. Sie habe im Sommer vieles gemacht, «ausser Squash», erklärt die einstige Nummer 29 der Weltrangliste – denn sie habe eine Pause gebraucht. Sie schuf Platz für Dinge, die zuvor zu kurz kamen: Velofahren zum Beispiel oder Wandern. Und sie war oft im Fitnessraum. «Ich bin fit», sagt sie, «aber nicht squashfit.» Dazu stand sie zu wenig oft im Court – nämlich seit der EM von Anfang Juni bis Anfang Oktober nur dreimal.

Wird die Umstellung ihr Spiel verändern? Wird Huber künftig auch mal wieder ein Match verlieren wie am 7. Februar 2014, als sie erstmals nach vier Jahren in der NLA wieder bezwungen wurde? Das weiss sie nicht. «So viele Gedanken habe ich mir noch gar nicht gemacht. Vielleicht kann ich nicht mehr so temporeich spielen», mutmasst die Schweizer Einzel-Meisterin. Zum Auftakt in die Saison am Donnerstag gegen die Ustermerin Sina Wall, die auf der Profi-Tour mitspielt, «wird es sicher schwieriger».

«Es hat Spass gemacht»

Dass sie auch nach ihrem internationalen Rücktritt Interclub spiele, habe mit den Teamkollegen zu tun. «Mit Pamela Hathway und Steffi Müller machte es mir Spass.» In diesem Winter ist Müller jedoch aus beruflichen Gründen nicht mehr dabei. «Wenn Caroline Bachem in der Rückrunde spielen wird, sind wir aber ungefähr gleich stark», schätzt Huber. Für sie selbst gilt: «Ich weiss nicht, wie schnell ich hineinkomme.» Und: «Eigene Ziele habe ich nicht.» Aber es gibt ein Teamziel: wieder Schweizer Meister werden. *Stefan Kleiser*

Fit, aber nicht squashfit: Schweizer Meisterin Gaby Huber. *Stefan Kleiser*

SQUASH WINTERTHUR

Nach dem Rückzug der Männer aus der NLA ist das Frauenteam die einzige Equipe von Squash Winterthur in der höchsten Liga. Den Männern fehlte das Geld, um die ausländischen Verstärkungen zu entlöhnen. Zwar haben auch die Damen mit der Deutschen Pamela Hathway eine Ausländerin engagiert. Doch das Geld ist da. «Die NLA-Frauen geniessen die langjährige Unterstützung von drei Hauptsponsoren und von einigen Spielsponsoren, sodass wir die anfallenden Interclub-Kosten gerade knapp decken können», erklärt Monika Bettoni, die für diesen Bereich verantwortlich ist: «Squash Winterthur wird nicht mit Interclub-Kosten belastet.» *skl*

FUSSBALL

3. LIGA

Gruppe 6: Neunkirch – Phönix Seen 2 1:2.

1. Ell./Marthalen	8	6	0	2(11)	21:15	18
2. Töss	8	5	2	1 (9)	16:8	17
3. Oberwinterthur	8	5	1	2 (8)	19:13	16
4. Phönix Seen 2	8	5	1	2(15)	14:8	16
5. Diessenhofen	8	5	1	2(18)	13:10	16
6. Thayngen	8	3	2	3(11)	16:15	11
7. Feuerthalen	8	3	1	4(27)	15:15	10
8. SV S'hausen 2	8	2	2	4(14)	11:16	8
9. Neunkirch	8	2	1	5(26)	9:14	7
10. Schleitheim	8	2	1	5(26)	11:18	7
11. Elgg	8	1	3	4(41)	14:17	6
12. Tössfeld	8	1	1	6(30)	7:17	4

Sport Agenda

EISHOCKEY
1. LIGA
Bülach – EHCW 20.00

FUSSBALL
2. LIGA
Phönix – Küsnacht 20.00

HANDBALL
NLA
Gossau – Pfadi in Herisau 19.30